

Alle Rechte geklärt?



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

Digitalisierung und Präsentation des Darmstädter Tagblatts (1740-1986)



Foto: Anne Christine Günther

1. Das Darmstädter Tagblatt

- Das Darmstädter Tagblatt (DAT) war eines der ältesten Periodika und gehört zu den am längsten kontinuierlich herausgegebenen (Tages-)Zeitungen im deutschen Sprachraum
- Erscheinungsformen des Darmstädter Tagblatts mit Erscheinungsverlauf:
 - Darmstädtisches Frag- und Anzeigungs-Blättgen (1740–1785)
 - Darmstädtisches Frag- und Anzeigungs-Blatt (1785– 1803)
 - Darmstädtisches Frag- und Anzeige-Blatt (1803–1835)
 - Darmstädter Frag- und Anzeigeblatt (1835–1873)
 - Darmstädter Tagblatt (1874–1941; 1949–1986)

1. Das Darmstädter Tagblatt

- 1941: Einstellung des Tagblatts auf Anordnung der Reichspressekammer
- 1949/50: Wiedererscheinen
- 1986: endgültige Einstellung, Aufgehen im „Darmstädter Echo“
- Das Tagblatt bietet eine erstrangige Quelle für die regionale Rezeption globaler Phänomene und Ereignisse sowie auch für lokale Diskurse zu aktuellen Themen aus dem Rhein-Main-Gebiet

2. DFG-Projekt „Digitalisierung des Darmstädter Tagblatts (DDAT)“

- Kooperationsprojekt zwischen der ULB Darmstadt, dem Institut für Sprach- und Literaturwissenschaft der TU Darmstadt (Prof. Dr. Marcus Müller) und der Echo Medien GmbH
- Einmalige Gelegenheit, da Zeitungsverlauf komplett vorhanden und Verlag bereit ist, wesentliche Rechte für wissenschaftliche Zwecke abzutreten
- Zwei Projektphasen:
 - Digitalisierung der Jahrgänge 1740-1941 (DFG gefördert, abgeschlossen, 01.09.2019 - 28.02.2022)
 - Digitalisierung der Jahrgänge 1949-1986 (Antrag auf Förderung bei der DFG eingereicht)
- Insgesamt 598 Bände / ~600.000 Seiten

2. DFG-Projekt „Digitalisierung des Darmstädter Tagblatts (DDAT)“

- DDAT verfolgt zwei aufeinander aufbauende Ziele:
 - Digitalisierung, Volltexterstellung und Präsentation aller vorhandenen DAT-Ausgaben zwischen 1740-1986 nach aktuellen technischen Möglichkeiten und Maßgabe der FAIR-Prinzipien
 - Erstellung eines linguistisch annotierten Forschungskorpus aus einem Teil dieser Digitalisate zur Entwicklung prototypischer Anwendungsszenarien in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sprach- und Literaturwissenschaft der TU Darmstadt
- Alle Daten, Images und Volltexte werden zum Download und über Schnittstellen (REST, OAI-PMH) in verschiedenen Formaten zur Verfügung gestellt und langzeitarchiviert
- Verfügbarmachung der Digitalisate über das [Deutsche Zeitungsportal](#) (Deutsche Digitale Bibliothek)

2. DFG-Projekt „Digitalisierung des Darmstädter Tagblatts (DDAT)“

- Ablauf der Erstellung des maschinenlesbaren Volltexts
 - Upload der Digitalisate in Transkribus
 - Automatische Printed Block Detection (= automatische Erkennung von Textblöcken)
 - Manuelle Layoutkorrektur
 - Überschriften, Absätze
 - Lesereihenfolge
 - automatische Zeilenerkennung
 - automatische Texterkennung
 - Grundlage: auf Tagblatt-Daten trainierte Modelle
- Export aus Transkribus und Import in wdbplus (eXist)
- Separierung in Artikel (Werke) auch wichtig für die Ermittlung von Urheber:innen im Rahmen der Rechtklärung

2. DFG-Projekt „Digitalisierung des Darmstädter Tagblatts (DDAT)“



The screenshot shows a web browser window with the URL `exist3.ulb.tu-darmstadt.de:8080/exist/apps/edoc/view.html?id=dat-19140923`. The page title is "Darmstädter Tagblatt" and the date is "Mittwoch, den 23. September." The search bar contains "Darmstädter Tagblatt". Below the search bar, there is a navigation menu with "Startseite", "Suche", and "Navigation". The main content area displays a preview of a newspaper page from 1914. The newspaper title is "Darmstädter Tagblatt" and the date is "Mittwoch, den 23. September." The main headline is "Der Krieg, Krieg, Presse und Post." Below the headline, there is a sub-headline: "Der Krieg, Krieg, Presse und Post. — Zur Kriegslage im Westen. — Eine Aufklärung des Reichskanzlers. — Der Erfolg der Kriegs-anleihen. — Die Rekrutierung in England. — Die Buren und der Krieg. — Australien und das englisch-japanische Bündnis." The text of the article is visible, starting with "T.W. Es ist ja in Deutschland immer geklagt worden, daß die Regierung die Wichtigkeit der Presse nicht genug würdigt, aber erst der gegenwärtige Krieg hat gezeigt, wie sehr die Interessen des Landes durch diese Verkenntung der Verhältnisse leiden. Da die deutschen Zeitungen nicht genügend Unterstützung bei den Behörden finden, ist es noch nicht gelungen, die englischen und französischen Blätter im Auslande auszuteilen, und wohin das führt, das haben die jetzigen Verhältnisse bewiesen, die in den neutralen Staaten fast ausschließlich die Organe der mit uns in Krieg stehenden Mächte zu Gehör kommen. Welche schwierige Lage für uns dadurch entsteht, daß die öffentliche Meinung in Italien, Amerika, dem Balkan usw. durch die französische und englische Presse irreführend worden ist und wird, braucht hier nicht näher erläutert zu werden, sondern es genügt, darauf hinzuweisen, daß in den genannten Ländern die öffentliche Meinung eine ausschlaggebende Rolle spielt. In den leitenden Kreisen ist dies, wenn auch zu spät, erkannt worden. Wenn die Schuld an diesem bedauerlichen Vorkommnis trifft, soll hier jetzt nicht erörtert werden, dazu wird sich nach Beendigung des Krieges erst der geeignete Zeitpunkt einstellen. Jetzt bitten nicht nur die Behörden, sondern auch maßgebende Vereine und Persönlichkeiten, daß alle diejenigen, die mit dem Auslande zu tun haben, in ihren Briefen eine wahrheitsgetreue Darstellung der jetzigen Lage geben, um so den Lügenmeldungen von London, Paris und Petersburg entgegenzutreten, ebenso wie sie darum erfürchen, ihnen ausländische Zeitungen zuzuflehen. Daß die Deutschen diesem Wunsche bereitwillig nachkommen werden, liegt auf der Hand, ob ihre Bemühungen aber einen weltlichen Erfolg haben können, muß doch stark bezweifelt werden. Es wäre viel einfacher gewesen, wenn die deutschen Zeitungen ihren Weg ins Ausland mit möglicherer


Darstellung von maschinenlesbarem Volltext und Digitalisat in wdbplus



3. Rechteklärung: Ausgangslage

- Besondere Herausforderung: Rechteklärung der Jahrgänge ab zweite Hälfte 20. Jahrhundert
- Unüberschaubare Zahl an Autor:innen (Einzelwerkurheber:innen)
- Außerdem: Fotos, Karikaturen, Meldungen von Nachrichtenagenturen, abgedruckte Literatur (z.B. regelmäßig erschienene Fortsetzungsromane), „syndicated content“ (z.B. Comics), Kreuzworträtsel u.v.m.
- Werke nicht ermittelbarer Urheber:innen müssen an das Deutsche Patent- und Markenamt (DPMA) gemeldet werden (Name, Titel, Erscheinungsort und Datum) → ist erst nach erfolgreicher (automatisierter) Artikelseparierung und Texterkennung möglich

3. Rechteklärung: Ausgangslage



Eine Handvoll Glück
Barbara Noack
Fotografie: Dagmar Kretschmer

ROMAN/KREUZWORTRÄTSEL

„Der Beschluß hat mich nicht“, sagt meine Mutter. Steigt über die Matratze hinweg und öffnet das Kofferfenster.
Die Nacht ist rot von Bränden, aber kein Scheiß mehr, nicht sicher... Das Stille so unheimlich klingen kann!
„Was hat das zu bedeuten?“
„Wieviecht sollten wir versuchen, ein bißchen zu schlafen“, überlegte Frau Belmann.
Die die Korze ausgeblasen wird, stippelt jede von uns noch ihre Zahnbürste in ihre Tasse Pfefferminztee um den polyanen Belag von den Zähnen zu schrubben. Wir wünschen uns eine gute Nacht, und stellen uns schweigend in unsere Decken.
Aber es wird keine gute Nacht. Niemand von uns kann einschlafen, nicht einmal ich, von der Jola behauptet ich würde noch einundzwanzig Stunden schlafen.
Frau Belmann und meine Mutter wälzen sich ruhelos herum. Jola kaut Nagel, ich leine in zwischen das Geräusch.
Wenn das wirklich stören sollte, was Hanna Baritz gesagt hat, bzw. das wirklich wahr sein sollte, kann trifft uns jetzt die Strafe für all das Unvorstellbare. Aber wieso uns? Wir sind doch nicht schuldig. Aber diese gerufen hat, waren auch nicht schuldig. Lieber Gott!
Die Gastur quatscht, Kumpap ist nach Hause gekommen. Seine Frau zündet eine Kerze an. In ihrem Flächenschein sehe ich, daß er weder Gewehr noch Kumpap noch Mäxte mit beigebracht hat. Haring standpelt er sich aus seiner Uniform, kommt zitiell in länger Unterhose und Unterhemd herum.
„Der meinet jetzt mit wie's Blicker“, stellt Juanchen mir fest.
Kumpap trifft seine Uniform zusammen, wickelt nicht, wohnt mit ihr, stopft sie schlüsselt unter seine Matratze.
Seine Frau, mit aufgeschobenen Haaren, eine Strickjacke um ihre Schultern ziehend, be-

stert erschrocken: „Heimlichkeiten – du sag doch!“
Er haut sich auf seine Matratze, stülpt die Decke über den Kopf, ist nicht mehr vorhanden.
Hustelst sich gegenseitig.
„Was ist los, Herr Kumpap?“ wollen wir alle wissen.
„Ni“, sagt er schlaflich, „die Russen sind da.“
Der alter wird es schon bel, und die Vogel laegeren an zu wischen.
Nun ist es also soweit. Jeder von uns wird mit dieser Endgültigkeit allein fertig.
„Ja, dann werden wir mit Kaffee trinken“, sagt meine Mutter. „Das Baritz, zünden Sie bitte die Korze an. Sie haben die Strickjacke.“
Hanna Handzertem bilieher da noi. Lang anmündergepöckel sehen wir Mädchen zu, wie sie in ihre verzeuften Fächer steigen, ihre Schulke anzusehen. Von der Straße her rufft jemand nach einem Arzo. Frau Belmann zieht ihren Koffer mit der Reichtumszahl an, nimmt ihre Vorbesitzer auf und sagt zu uns: „Bleibt ihr mich liegen. Ich rufe schon, wenn ich euch brauche.“
„Ja, schaffst noch ein bißchen“, sagt meine Mutter. Wir weichen each, wenn der Kaffee fertig ist.
Sie sprechen mit uns, als ob das die ganze normale Kellermergen auf. Das Stille meins klingen so beruhigend, fast lobend.
„Gutenacht, hier ich dich, ich bleibe da dr“, sagt Jola.
In dieser Stunde zwischen Dämmerung und Morgen, zwischen noch Kiteg und noch ruh. Er sehen unserer Mutter, und Schanzlosigkeit bewacht, mochten wir einer vernünftigen Augenblick lang in den Mutterliebe auszuwickeln.
In dieser Stunde geht unten behütetes Hühner-Kocher-Darfen entgegen zu Rede.

2070	Heiligschreibung	Stadt i. Westfalen	Vorname eines Arztes, Linne	Briefschreiber	deutsches Tier	Uffig	Roman von Zola
Wahlmann							
Alte Erdgeschicht		Bochum	großer Name			Zwischenraum	
geometrisch					Alte		
Aktuelle	Japan Artikel	Berlin	Witzfigur		Fluß zum Arno	Spektrum	
groß							
Gepäck							

Wir sieben noch einmal die Decken bis zum Hals heraus wie Fische wenn der Wecker klingelt – letzte, kostbare Stunden vor Aufstehen, in denen das warme Bett zur Verführung wird.
„Ich stehe jetzt auf“, sagt Jola und bleibt liegen. Sucht meine Hand.
„Hast du Angst?“ fragte ich.
„Ni, Dred du?“
„Ich a'inschleißes, es war mir an.“
„Warum?“
„Dann wäre heute stehen vorüber.“
„Karl Heinz sagt man darf sich als Besucher nie seine Angst anmerken lassen.“
„Gibst du das nicht was?“
„Wir können es ja mal versuchen“, meint sie ungewiß. Und schlägt gleich darauf mit einem Ruck das Deckbett zurück. Wir stehen entgültig auf. Steigen in unsere Schlupfer, ziehen den verschmutzten Artikel über die Blase, hören unsere Kopfrücker wie Russen.
Nun stehen wie am geöffneter Kellerfenster und schauen auf die letzte Straße am Morgenmorgenheit, auf unser gegenüberliegendes, zerbrochenes Haus.
„Es waren einmal zwei kleine Mädchen die haben Tante und Onkel“, beginnt Jola plötzlich immer dieses Spiel, Geschicht bei mir veraltete Rollen zu erzählen. Und schreit mich herausfordernd an, „Nun du!“
Ich das ich noch, aber es fällt mir nicht ein. Mein Kopf ist blind. Die Gedanken stehen still wie die Welt.
Nun waren wir, nicht wahr, zis ich eine Klasse kam“, erinnert sie sich. „Jetzt sind wir zwei Stück, die ich mal vor – so lange – und was wir alle zusammen erlebt haben.“
„Ja, ja.“
„Das werden wir bestimmt mit keiner anderen Freundin mehr.“
„Hoffentlich nicht“, sage ich und mal an Jobst denken. „Aber manchmal wars auch sehr sehr schön.“
Ein Mercedes-Cabriolet gleitet, von der Königstraße kommend, unsere Straße herauf. Auf seinem Kühler belagert ein junger deutscher Offizier in ein Reitschleife, in dem sich die Krone des Kaiserreichs zeigt. Er schwenkt eine weiße Fahne. Hinan auf dem abgemengelten Vorderdeck buckt ein russischer Kommissar in Uniform Ledermütze.
„Das fahren bestimmt zum Hochbanker, unsere Bekleidungs zur Übergabe mitzunehmen“, überlege ich.
„We dem wohl zurute sein mag“, sagt Jola, bevor wir Bekommenheit.
„Wenigstens“, sage ich, „wenn der Fahrer das gibt, zuckt er sonst Fahne vom Kühler herunter.“
„Das meine ich nicht“, führt sie mich ärgert zurück.
Und jetzt begriffe ich endlich.
Für sie sitzt nicht irgendein Leutnant, sondern Karl-Helmut Kühnemann mit dem Wagen auf seiner letzten Fahrt als deutscher Offizier.
„Ach Schelle“, sagt sie vor sich hin.
Fortsetzung folgt.

Hägars Abenteuer

DEIN SAUNDIGES LEBEN MACHT MIR SORGEN, HÄGAR!

ICH WEISS NICHT, WIE DU DAS DURCHSTEHEN WILST...

JA, ABER...



Beispiel für Fortsetzungsroman und Kreuzworträtsel

3. Rechteklärung: Ausgangslage

- Grundsätzliche Vereinbarung mit der Echo Medien GmbH (Rechteinhaberin des DAT) im Vorfeld des Projekts → gesamter Erscheinungsverlauf des DAT könnte digital unter einer freien Lizenz (CC BY-NC) angeboten werden
- Echo Medien GmbH kann allerdings nicht zuverlässig zusichern, im Besitz aller Rechte zu sein → Vereinbarung deckt Rechte Dritter nicht ab

3. Rechteklärung: Ausgangslage

- DAT ist sowohl ein verwaistes als auch ein vergriffenes Werk im Sinne des Gesetzes
- Weg „vergriffenes Werk“ stand zu Projektbeginn nicht offen; Lizenzvereinbarung mit VG Wort für die Publikationsform „Zeitung“ war nicht möglich
→ Behandlung des DAT als „verwaistes Werk“
- Urheberrechte beim „Verwaisten Werk“ (§61 UrhG):
 - „Zulässig sind die Vervielfältigung und die öffentliche Zugänglichmachung verwaister Werke [...] aus Sammlungen [...] von öffentlich zugänglichen Bibliotheken, (...), wenn diese Bestandsinhalte bereits veröffentlicht worden sind, **deren Rechtsinhaber auch durch eine sorgfältige Suche nicht festgestellt oder ausfindig gemacht werden konnte. [...]**“

3. Rechteklärung: Ausgangslage

- „Die Vervielfältigung und die öffentliche Zugänglichmachung [...] sind nur zulässig, wenn die Institutionen zur Erfüllung ihrer im Gemeinwohl liegenden Aufgaben handeln, insbesondere wenn sie Bestandsinhalte bewahren und [...] den Zugang zu ihren Sammlungen eröffnen, sofern dies kulturellen und bildungspolitischen Zwecken dient“.
- Sorgfältige Suche nach dem Rechteinhaber muss gem. §61a UrhG für jeden [!] Bestandsinhalt durchgeführt werden, speziellen Vorgaben folgen und umfangreich dokumentiert werden
- Konsultation eines auf Urheber- und Medienrecht spezialisierten Fachanwalts

3. Rechteklärung: Vorgehensweise

- Verpflichtung, bestimmte Quellen zu konsultieren (gem. Anlage zu §61a UrhG):
 - ISSN-Zentrum
 - Bibliothekskataloge, ZDB
 - Depots amtlich hinterlegter Pflichtexemplare
 - Verlegerverbände, Autoren- und Journalistenverbände
 - Datenbanken der zuständigen Verwertungsgesellschaften
- ungeeignet für die Auffindung von Einzelwerkurheber:innen
- Datenbankabfrage bei VG Wort erfolglos
- Registrierung des DAT als verwaistes Werk in der Orphan Works Datenbank des EUIPO im November 2019

3. Rechteklärung: Vorgehensweise

- Ermittlung von Einzelwerkurheber:innen (Vorstudie):
 - Auswertung von Impresen aus allen Dekaden (1950-1986) im 5-Jahres-Abstand
 - Detaillierte Auswertung eines Zeitungsbandes (Januar 1986)
 - 79 Ressortleiter:innen bzw. Redakteur:innen ermittelt→ Liste mit insgesamt 389 Einzel-Urhebernamen erstellt

- Sorgfältige Suche nach diesen 389 Personen:
 - Starker Regionalbezug des DAT → gezielte Internetsuche (Google) konnte in vielen Fällen erste Ergebnisse, wie z.B. Traueranzeigen Verstorbener oder aktuelle Anschriften, liefern
 - Zudem Suche in Stadtlexika, in der DNB und in HeBIS sowie im jüngsten „Darmstädter Adressbuch“ (2002)

3. Rechteklärung: Vorgehensweise

- Wenn mehrere Namensträger in Frage kamen, wurden alle Adressen angeschrieben mit Bitte um eine einfache, kostenfreie Lizenz
- Weg über Einwohnermeldeamt nicht gangbar, da hierfür nicht alle erforderlichen Daten vorliegen
- Ersuchen an Nachlassgericht zur Ermittlung von Erben ähnlich aussichtslos
 - Außerdem Presseclub Darmstadt und Geschichtsvereine kontaktiert
- Suche wurde detailliert dokumentiert
- Versendung eines Informationsbriefs an alle ermittelten Adressen mit Vorstellung des Projektes und Bitte um eine kostenfreie, einfache, weitweite und zeitlich unbeschränkte Lizenz für ihre im DAT abgedruckten Werke

3. Rechteklärung: Vorgehensweise

- Kein Einspruch bei den ermittelbaren Einzelurheber:innen
- Bei selbstständig tätigen Fotograf:innen differenziertere Lizenzen erforderlich
- Falls nachgewiesene Einzelurheber:innen kostenfreie Lizenz verweigern sowie bei berechtigten Anliegen, Inhalte zum Schutz von Persönlichkeitsrechten nicht zu publizieren, sind Schwärzungen von Content vorgesehen

3. Rechteklärung: Vorgehensweise

- Rechteklärung für abgedruckte Literatur (z.B. Fortsetzungsromane):
 - Prüfung der Gemeinfreiheit
 - Wenn nicht gemeinfrei, Lizenzanfrage an Verlag
 - Wenn Verlag nicht mehr existiert: Sorgfältige Suche nach Autorenschaft und anschließend Lizenzanfrage
 - Wenn Verlag nicht auffindbar oder keine Antwort: Meldung an das DPMA

Bei Stichproben zeigten Verlage keine Einwände gegen eine einfache Nutzungslizenz

3. Rechteklärung: Vorgehensweise

- Rechteklärung bei Nachrichtenagenturen:
 - Vereinbarung kostenfreier Lizenzen mit Deutsche Presse-Agentur (dpa), Sport-Informations-Dienst (SID) und Associated Press (AP); Reuters bislang nicht zu einer pauschalen Lizenz bereit
 - Bei kleineren Agenturen, die nicht mehr existieren: Meldung der Werke an das DPMA

3. Rechteklärung: Automatisierte Urhebersuche

- Technische Ausgangslage: maschinenlesbare Volltexte
- Grundlage: Vorarbeiten aus Phase I
 - Lizenzen
 - Namensliste der Redakteur:innen und Autor:innen mit Kürzel, in der vermerkt ist, ob bereits eine Lizenz besteht
- Entwicklung von Erkennungsmechanismen, mit deren Hilfe Kürzel/Namen von Artikelverfasser:innen erkannt werden können
 - Zusammenspiel aus genereller Namenserkennung und Position (Autor:innen werden z.B. sehr häufig direkt nach einer Überschrift, Fotograf:innen unter einem Bild genannt) sowie weiteren Merkmalen (z.B. Name mit vorangesetztem "Von" oder "Foto:")

3. Rechteklärung: Automatisierte Urhebersuche

- Automatische Prüfung der Kürzel und Namen, ob sie bereits in der Liste vorhanden sind.
 - manuelle Prüfung nicht vorhandener Namen und Erweiterung der Liste
 - Lizenzersuchen an Personen / Institutionen, mit denen noch keine Vereinbarung existiert

3. Rechteklärung: Resümee

- Gesetzliche Vorgaben für verwaiste Werke sind in der Praxis sehr aufwändig auszuführen und kaum vollständig umzusetzen
- Keine realistische Möglichkeit, alle Einzelfälle zu prüfen → ggf. müssen einzelne Beiträge oder Abbildungen nachlizenziiert oder auf Unterlassungsaufforderung geschwärzt werden
- „Haftungsrisiko“ insgesamt aber gering, wenn gesetzliche Vorgaben eingehalten werden
- Technische Unterstützung bei der Ermittlung von Rechteinhaber:innen durch automatisierte Urhebersuche
- Empfehlenswert: Kategorisierung und Priorisierung der Inhalte nach Relevanz für eventuelle Rechtsstreitigkeiten

4. Ausblick

- Fortsetzungsantrag für Phase II (DAT-Jahrgänge 1949-1986) im April 2022 bei der DFG eingereicht
- In 2021 erfolgte Anpassungen des Urheberrechtsgesetzes und des Verwertungsgesellschaftengesetzes (VGG) ermöglichen theoretisch den Abschluss einer Lizenz für das Tagblatt in seiner Eigenschaft als vergriffenes Werk
 - Sind Bücher und Zeitschriften nicht mehr im Handel erhältlich, können sie künftig dann lizenziert werden, wenn sie vor mind. 30 Jahren veröffentlicht wurden, anstatt wie bisher vor dem 1.1.1966
 - Lizenzierungsservice der DNB für vergriffene Werke (VW-LiS) (existierte bislang nur für bis vor 1966 erschienene Monographien) ist seit der Urheberrechtsreform vorübergehend ausgesetzt
 - Ausweitung des Lizenzierungsservices auf Periodika geplant

4. Ausblick

- Gegenwärtig ungewiss, wann der Lizenzierungsservice (in erweitertem Funktionsumfang) wieder angeboten wird
- Zeitnahes Angebot nicht absehbar

→ Weiterhin Behandlung des Tagblatts als verwaistes Werk und Durchführung der „Sorgfältigen Suche“

5. Weitere Informationen und Materialien

- Präsentation des Projekts auf der [Webseite der ULB Darmstadt](#)
- [Digitalisate der Tagblatt-Jahrgänge 1740-1941](#)
- Artikel in „Information - Wissenschaft & Praxis“: [Eine Zeitung in drei Jahrhunderten: Digitalisierung des Darmstädter Tagblatts](#)
- Kontakt: tagblatt@ulb.tu-darmstadt.de